



Die Bedeutung der SDGs für Süd Hessens Wirtschaft auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Umfrageauswertung für den Zeitraum 09/10-2022

1. Umfragedesign und Ergebniszusammenfassung

- a. Umfragezeitraum und Beteiligung
- b. Betriebsgrößen und Branchenschlüssel
- c. Bekanntheit der SDGs und Kenntnis über Einflussmöglichkeiten
- d. Orientierung an den SDGs, Nutzen und Hindernisse
- e. Allgemeines Engagement im Bereich Nachhaltigkeit

2. Detaillierte Ergebnisse der Frageauswertungen

- a. Einstiegsfragen
- b. Fragen zu den SDGs
- c. Frage zum allgemeinen Nachhaltigkeitsengagement

3. Weiterführende Infos und Kontakt

1. Umfragedesign und Ergebniszusammenfassung

Umfragezeitraum und Beteiligung



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Kaum ein Thema hat in den vergangenen Jahren so stark an gesellschaftlicher Relevanz gewonnen wie Nachhaltigkeit. Einen Fahrplan für die Zukunft hat die Weltgemeinschaft im Jahr 2015 mit der Agenda 2030 verabschiedet und sich in diesem Rahmen 17 Ziele für eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Diese **Sustainable Development Goals (kurz: SDGs)** nutzt die Politik auf europäischer, auf Bundes- und auch auf hessischer Landesebene als Richtschnur, um den Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit zu gestalten. Und auch immer mehr Unternehmen orientieren sich an den SDGs, um sich zukunftsfähig aufzustellen und aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Die Halbzeit zur Umsetzung der Agenda 2030 ist erreicht. **Welche Bedeutung haben die SDGs für Südhessens Betriebe auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit?** Sind ihnen die globalen Nachhaltigkeitsziele bekannt? Können sie einschätzen, inwieweit sie mit ihren Unternehmensaktivitäten einen wesentlichen Beitrag

zu deren Erreichung leisten können? Wie viele Betriebe in der Region nutzen die SDGs als freiwilligen Orientierungsrahmen und wie viele wollen dies in Zukunft tun?

Um das herauszufinden, hat die IHK Darmstadt **zwischen September und Oktober 2022** rund 750 Unternehmen angeschrieben. Neben dem Nutzen und den Herausforderungen, die es mit sich bringt, sich intensiver mit den SDGs zu beschäftigen, wurden die Betriebe gebeten, im Detail zu benennen, in welchen Bereichen der ökonomischen, ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeit sie sich – auch unabhängig von einer Ausrichtung ihrer Aktivitäten an den SDGs – engagieren.

An der Befragung haben 114 Personen teilgenommen, was gemessen an der Komplexität der Umfrage und vor dem Hintergrund, dass die Unternehmen in der aktuellen wirtschaftlichen Lage mit der anhaltenden Energiekrise und einer drohenden Rezession große Sorgen haben und ihren Fokus auf andere Themen legen, von der IHK als gutes Ergebnis gewertet wird.

Betriebsgrößen und Branchenschlüssel



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Rund **drei Viertel der Umfrageteilnehmenden sind Inhaber oder Teil der Geschäftsführung** des Unternehmens. Diese Zielgruppe wurde von der IHK auch primär angestrebt. Die weiteren teilnehmenden Personen sind in etwa zu gleichen Teilen als leitende Angestellte oder in anderer Funktion tätig.

Am häufigsten unter den antwortenden Unternehmen vertreten waren Betriebe mit 11-50 Mitarbeitenden (32 %), 1-10 Mitarbeitenden (28 %) sowie Soloselbstständige und Freelancer (20 %). Betriebe mit 51-250 Mitarbeitenden machen 12 % der Umfrageteilnehmenden aus. Unternehmen mit 251-500 Mitarbeitenden sind mit 2 % am seltensten vertreten. 6 % der teilnehmenden Betriebe haben mehr als 500 Mitarbeitende.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit dem Mitgliederspiegel der IHK Darmstadt, sind Betriebe mit 251-500 Mitarbeitenden sowie Betriebe mit mehr als 500 Mitarbeitenden etwas überproportional vertreten. Grund hierfür könnte sein, dass diese Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit in der Regel personell und finanziell gut

aufgestellt sind und das Thema aus unterschiedlichen Gründen für sie eine hohe Relevanz hat. Soloselbstständige und Unternehmen mit 1-10 Mitarbeitenden sind im Vergleich zum Mitgliederspiegel der IHK Darmstadt in der Umfrage leicht unterrepräsentiert.

Fast die Hälfte der antwortenden Unternehmen stammen aus dem Dienstleistungssektor (44 %), gefolgt von der Industrie bzw. dem produzierenden Gewerbe (17 %). Immerhin 13 % fühlen sich keiner der acht Branchen zugehörig, die in der Umfrage zur Auswahl standen – wobei der Dienstleistungssektor sogar in drei Teilbereiche untergliedert war. Der Branchenschlüssel beim Dienstleistungssektor entspricht relativ gut dem Mitgliederspiegel der IHK Darmstadt. Auffällig ist jedoch die verhältnismäßig hohe Beteiligung des produzierenden Gewerbes, welches etwas überrepräsentiert ist, während insbesondere die Sektoren Handel, Verkehr / Logistik / Mobilität, Tourismus / Freizeit-, Hotel- und Gasgewerbe etwas unterrepräsentiert sind.

Bekanntheit der SDGs und Kenntnis über Einflussmöglichkeiten



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Die 17 SDGs genießen in südhessischen Betrieben einen hohen Bekanntheitsgrad: Fast 70 % der antwortenden Personen haben bereits von ihnen gehört. Anders sieht es bei den insgesamt 169 Unterzielen aus, in die die 17 SDGs unterteilt sind: Mehr als die Hälfte (57 %) kannte diese nicht und 19 % gaben an, sich nicht sicher zu sein.

Mit einer Kurzinformation zu jedem der 17 Oberziele wurden die Unternehmen gebeten, einzuschätzen, zu welchen SDGs sie mit ihren Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag leisten können. Mehrfachantworten waren möglich. **Auf Platz 1 landete das SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) mit 62 %, gefolgt von den SDGs 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 5 (Geschlechtergleichstellung), die mit jeweils 59 % gleich aufliegen. Auf dem 3. Platz befindet sich das SDG 10 (Weniger Ungleichheit) mit 53 %.** Teil der Top-Fünf sind außerdem das SDG 4 (Hochwertige Bildung) sowie das SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) mit jeweils 50 % sowie mit 49 % das SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion). Die Gesamtbewertung zeigt aus Sicht der IHK Darmstadt, dass die antwortenden

Unternehmen allgemein ein relativ gutes Verständnis über ihre Einflussmöglichkeiten im Bereich ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit haben. Einzelne SDGs sind im Vergleich zu den tatsächlichen unternehmerischen Einflussmöglichkeiten in der Gesamtbewertung allerdings verhältnismäßig hoch priorisiert worden. Vermutlich wollten die antwortenden Betriebe damit unterstreichen, welche hohe Bedeutung diese SDGs für sie haben, auch wenn ihr eigener Einfluss hierauf eher gering ist. So etwa beim SDG 4 (Hochwertige Bildung): Es ist denkbar, dass eine größere Zahl an Ausbildungsbetrieben an der Umfrage teilgenommen hat oder den antwortenden Unternehmen ein gut aufgestelltes Bildungssystem sowie die Förderung von Bildungsmaßnahmen generell wichtig sind, um gut ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen. Ein weiteres Beispiel ist das mit 35 % immer noch verhältnismäßig hoch bewertete SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Auf dieses Nachhaltigkeitsziel haben Betriebe nur sehr bedingt Einfluss. Grund für die dennoch recht hohe Bewertung könnten die massiven Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sein, die der russische Krieg gegen die Ukraine weiterhin nach sich zieht und damit die Relevanz des Themas treibt.

Orientierung an den SDGs, Nutzen und Hindernisse



Darmstadt
Rhein Main Neckar

In ihren Aktivitäten orientiert sich etwas mehr als die Hälfte (52 %) der antwortenden Unternehmen an den SDGs. Von den 40 %, die dies nicht tun, plant rund ein Viertel (26 %), ihre Unternehmensaktivitäten in Zukunft an den SDGs auszurichten.

Einen Nutzen darin, sich an den SDGs zu orientieren, sehen jedoch nahezu alle antwortenden Unternehmen. Diesen sehen die meisten insbesondere darin, **Unternehmensaktivitäten in Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz sowie mit den Bedürfnissen der Gesellschaft zu bringen (jeweils 55 %)**. Ebenfalls hält ein Großteil der Umfrageteilnehmenden die SDGs als Orientierungsrahmen für geeignet, um die **Glaubwürdigkeit nach innen und außen zu stärken, systematisch auf mehr Nachhaltigkeit hinzuwirken (55 %)**. Nahezu die Hälfte (47 %) glaubt zudem, dass eine Orientierung an den SDGs dabei hilft, Innovationsfelder und Marktpotenziale aufzuzeigen. 42 % der antwortenden Betriebe geben an, dass es eine Ausrichtung an den SDGs erleichtert, bestehende oder kommende Nachhaltigkeitsregulierungen umzusetzen. Etwas mehr als ein Drittel (33 %) ist außerdem der

Auffassung, hierdurch könne das Nachhaltigkeitsmanagement besser systematisch erfasst werden. Um das Risikomanagement zu erleichtern, halten 22 % eine Orientierung an den SDGs für sinnvoll. **Lediglich 7 % der Befragten sehen keinen Nutzen darin, sich an den SDGs zu orientieren.**

Als die größten **Herausforderungen** für Unternehmen, ihre Aktivitäten an den SDGs auszurichten, werden **insbesondere fehlendes bzw. geringes öffentliches Bewusstsein oder Interesse für die SDGs (58 %) sowie der Mangel an personellen und/oder finanziellen Ressourcen (57 %) genannt. Nahezu die Hälfte der Umfrageteilnehmenden glaubt, dass es an Expertise/Know-how im Betrieb mangelt (47 %)**. An Hilfestellung bei der Implementierung fehlt es aus Sicht von 37 % der antwortenden Betriebe. Etwas mehr als ein Viertel (26 %) gibt an, dass die Relevanz der SDGs für ihr Unternehmen unklar sei. Mehr Informationen für Betriebe sowie eine spezielle Beratung bereitzustellen, könnte hiernach durchaus dazu beitragen, dass sich mehr Betriebe in ihren Aktivitäten an den SDGs orientieren.

Allgemeines Engagement im Bereich Nachhaltigkeit



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Die Unternehmen in Südhessen sind – unabhängig davon, ob sie sich an den SDGs orientieren oder nicht – sehr engagiert in verschiedenen Bereichen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit, wie die Umfrage deutlich macht.

Insbesondere Maßnahmen rund um die Mitarbeitenden wie beispielsweise Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, gezielte Personalförderung und -entwicklung oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, betriebliche Altersvorsorge und Gesundheitsförderung oder Maßnahmen zur Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit **stehen in der Priorität ganz oben**. Sicher spielt hier neben der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden auch der anhaltende Fachkräftemangel eine wichtige Rolle, dem viele Betriebe mit gezielten CSR-Maßnahmen begegnen, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten.

Darüber hinaus sind auch Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz wie Reduktion von Abfall oder Recycling bzw. Kreislaufwirtschaft den Unternehmen wichtig. Viele setzen zudem

auf die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Darüber hinaus engagieren sich die Betriebe beispielsweise über Spendenaktivitäten und / oder Sponsoring für die Gesellschaft.

Mehr als ein Drittel (35 %) der antwortenden Unternehmen bekennt sich öffentlich zu Nachhaltigkeitszielen und rund ein Drittel (31 %) gibt an, dass diese bereits systematisch in die Unternehmensstrategie integriert wurden. Allerdings sagen nur 11 % der Umfrageteilnehmenden, dass ihr Betrieb seinen direkten oder indirekten Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen misst. Rund ein Viertel (26 %) setzt auf Nachhaltigkeitsmanagement oder baut dieses gerade im Unternehmen auf. 20 % der antwortenden Unternehmen berichten regelmäßig verpflichtend oder freiwillig über Fortschritte bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele.

Nur rund 4 % der befragten Unternehmen setzen aktuell keine entsprechenden Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit um. Weitere 4 % der Umfrageteilnehmenden waren sich nicht sicher, ob ihr Unternehmen entsprechende Maßnahmen umsetzt.

2. Detaillierte Ergebnisse der Frageauswertungen



Darmstadt
Rhein Main Neckar

2. a. Einstiegsfragen

Welche Position haben Sie in Ihrem Unternehmen?

[n=114]



Darmstadt
Rhein Main Neckar



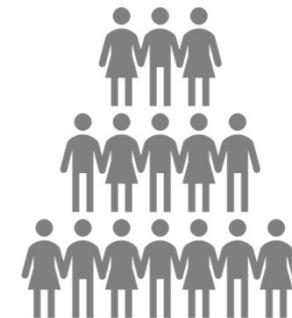
74 %

Teil der Geschäftsführung



12 %

Leitende Angestellte



14 %

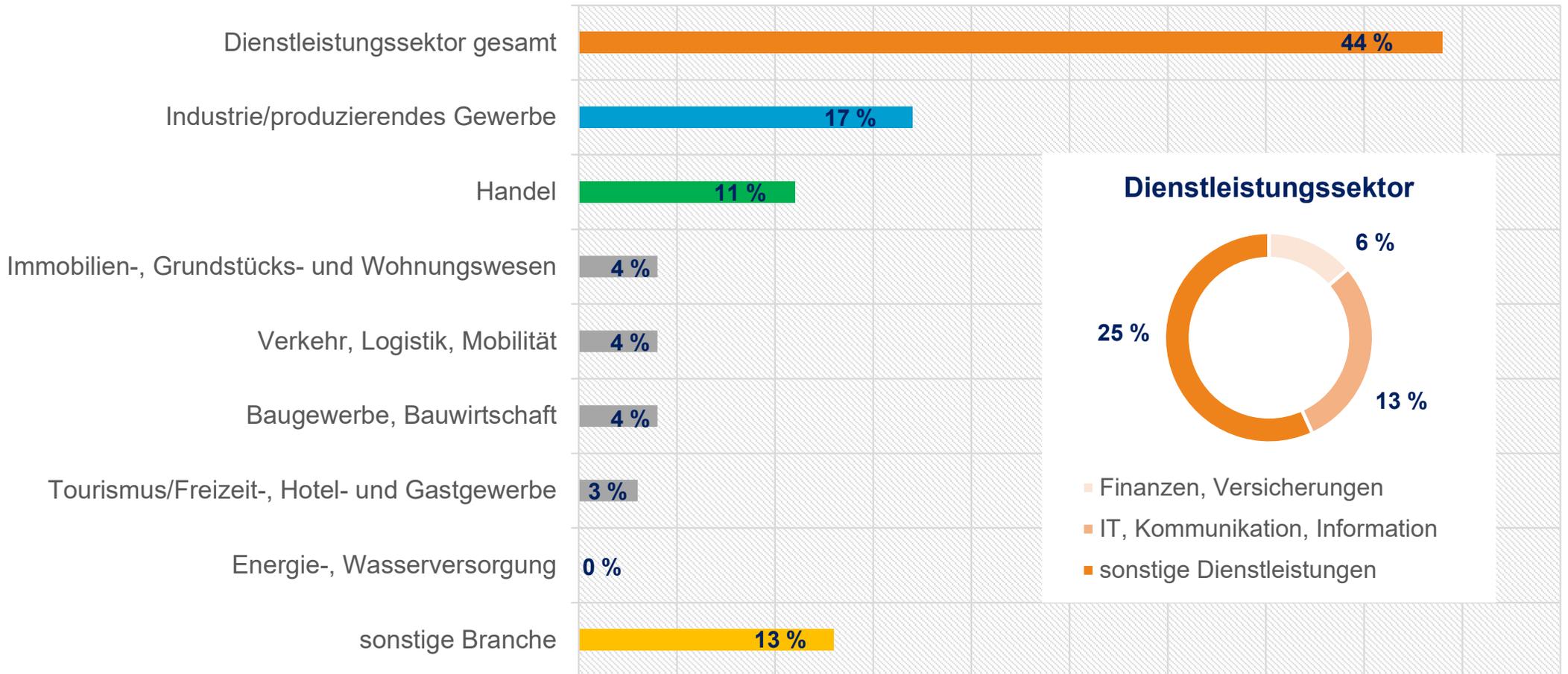
andere Position

Welcher Branche wird Ihr Unternehmen zugerechnet?

[n=112]



Darmstadt
Rhein Main Neckar

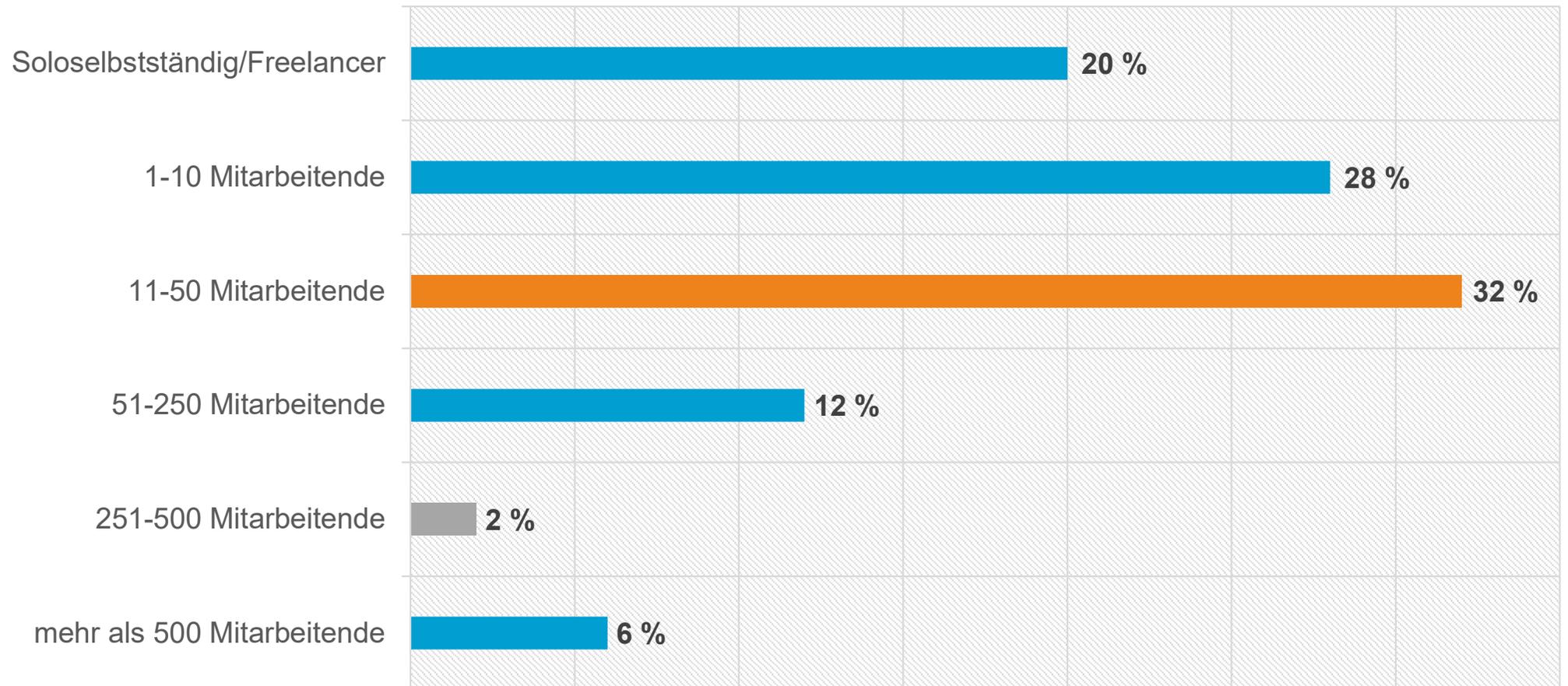


Wie viele Mitarbeitende hat Ihr Unternehmen?

[n=112]



Darmstadt
Rhein Main Neckar



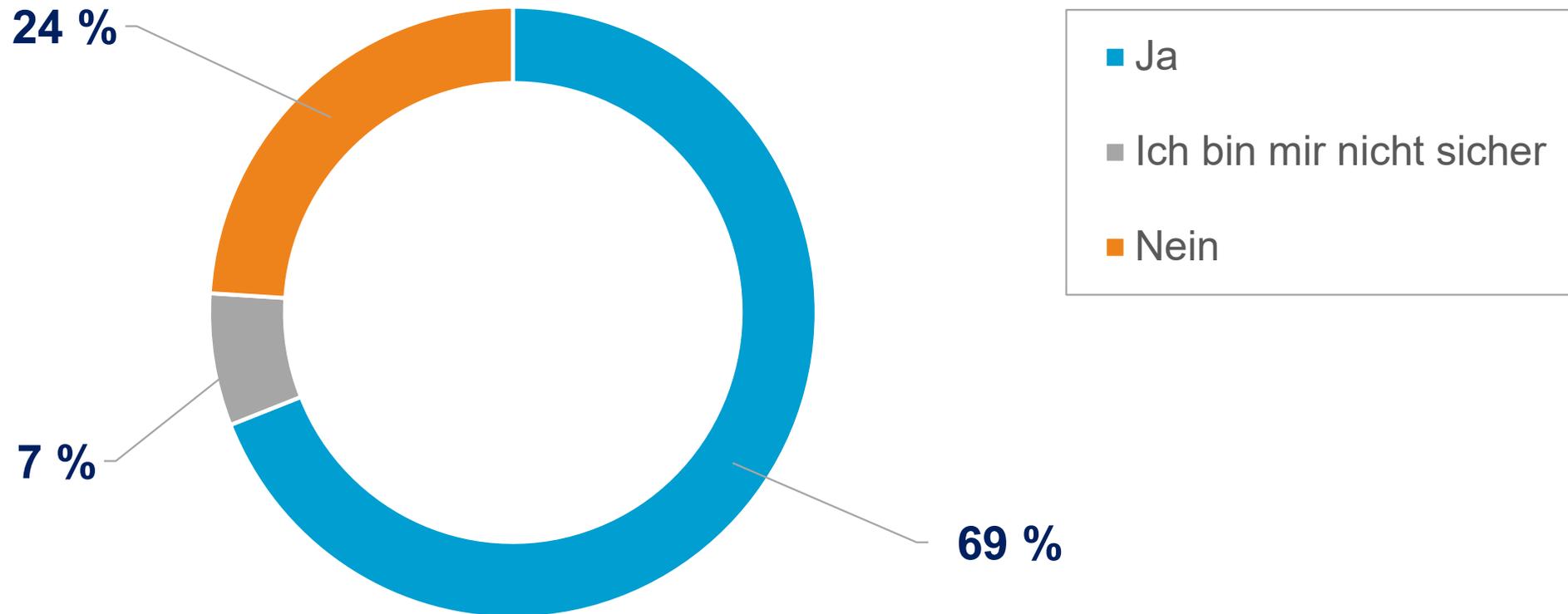
2. b. Fragen zu den SDGs

Haben Sie schon einmal von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen gehört?

[n=86]



Darmstadt
Rhein Main Neckar



Zu welchen der unten genannten SDGs kann Ihr Unternehmen einen wesentlichen Beitrag leisten?

[n=86, Mehrfachnennungen möglich]



Darmstadt
Rhein Main Neckar

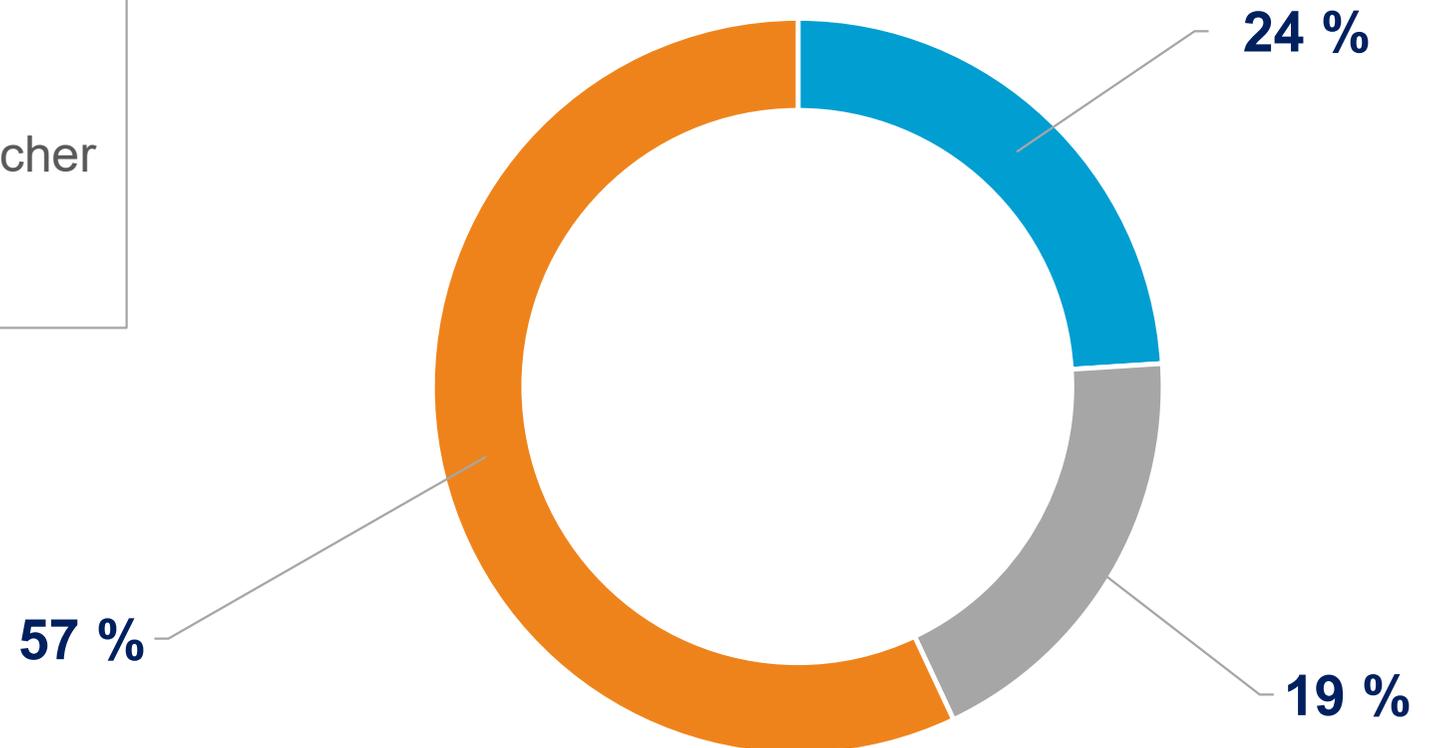
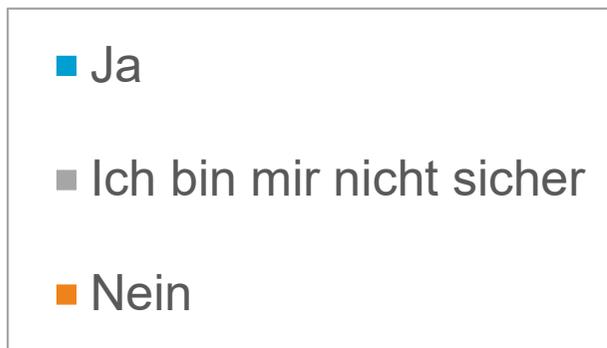


Jedes der 17 SDGs ist in mehrere Unterziele unterteilt. Insgesamt kommen 169 Unterziele zusammen. Haben Sie schon einmal von diesen Unterzielen gehört oder kennen diese?

[n=86]



Darmstadt
Rhein Main Neckar

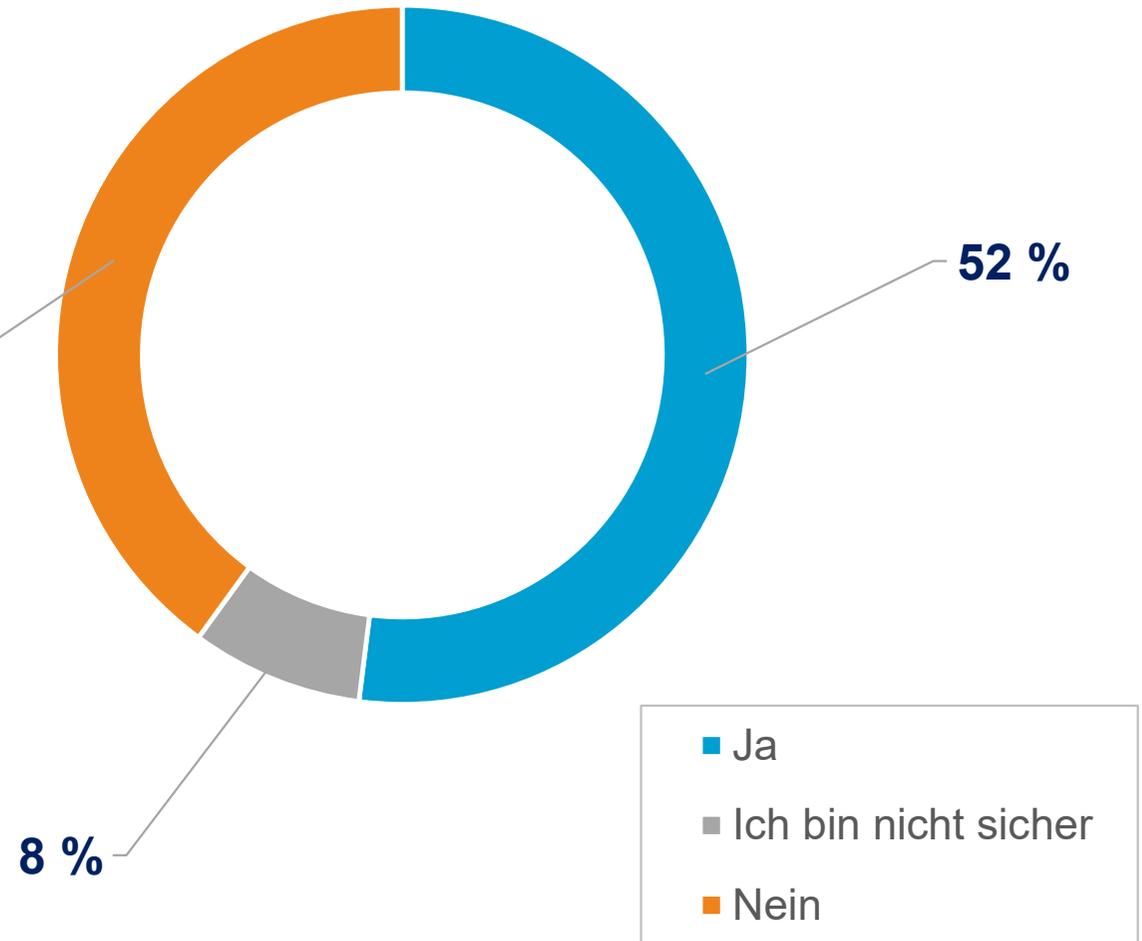
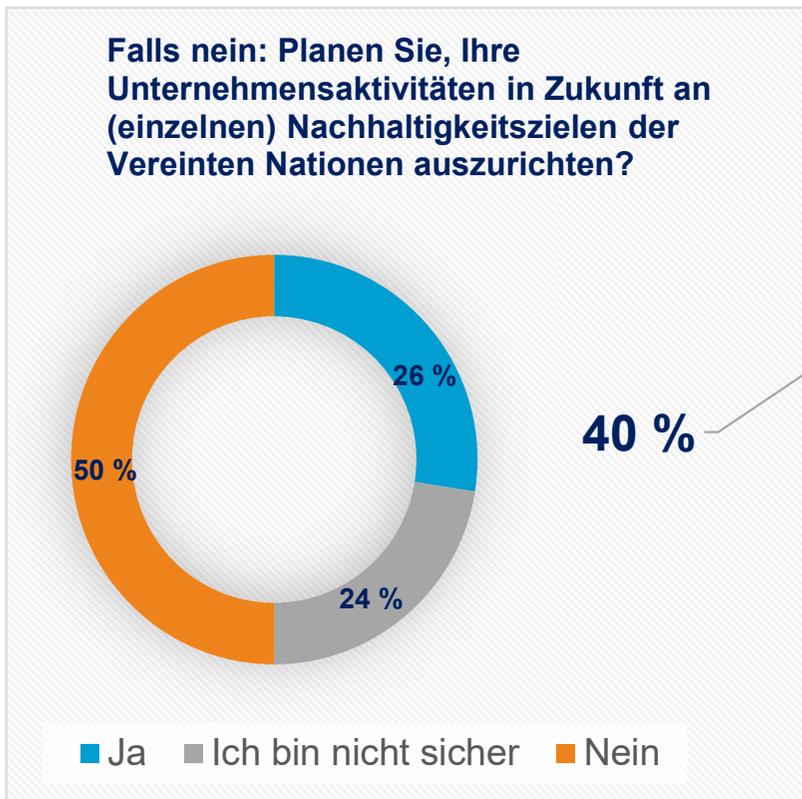


Orientiert sich Ihr Unternehmen in seinen Aktivitäten bereits an (einzelnen) Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen?

[n=86]



Darmstadt
Rhein Main Neckar



Welchen Nutzen sehen Sie darin, Unternehmensaktivitäten an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen auszurichten?

[n=86, Mehrfachnennungen möglich]



Darmstadt
Rhein Main Neckar

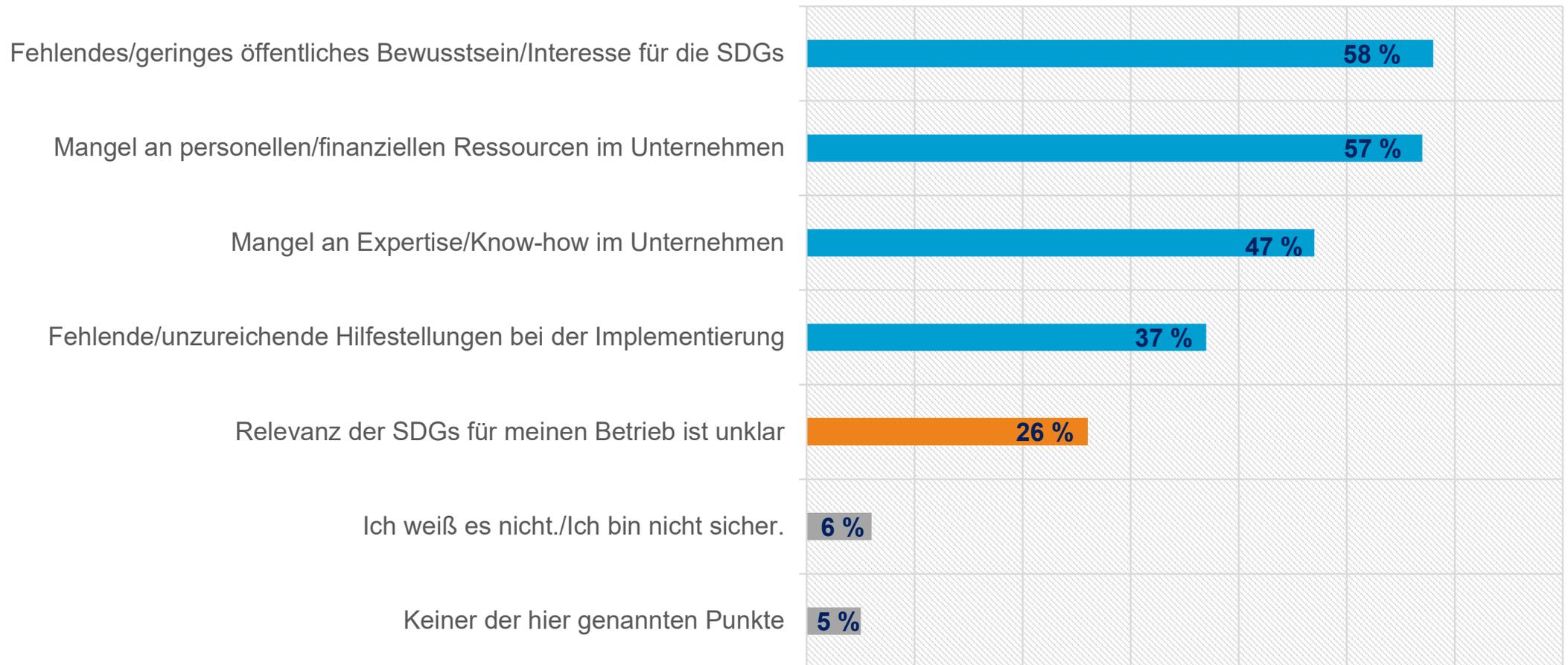
1. Eine Orientierung an den SDGs erleichtert es, Unternehmensaktivitäten in **Einklang mit Umwelt- und Klimaschutz** zu bringen. **(55 %)**
2. Eine Orientierung an den SDGs erleichtert es, Unternehmensaktivitäten in **Einklang mit den Bedürfnissen der Gesellschaft** zu bringen. **(55 %)**
3. Eine Orientierung an den SDGs stärkt die **Glaubwürdigkeit** nach innen und außen, als Unternehmen systematisch auf mehr Nachhaltigkeit hinzuwirken. **(55 %)**
4. Eine Orientierung an den SDGs zeigt **Innovationsfelder und Marktpotenziale** auf. **(47 %)**
5. Eine Orientierung an den SDGs erleichtert es, bestehende / kommende **Regulierungen im Bereich Nachhaltigkeit umzusetzen** (z. B. Green Deal, Lieferkettengesetz etc.). **(42 %)**
6. Eine Orientierung an den SDGs erleichtert es, das **Nachhaltigkeitsmanagement** des Unternehmens **systematisch zu erfassen**. **(33 %)**
7. Eine Orientierung an den SDGs erleichtert das **Risikomanagement**. **(22 %)**
8. Ich sehe einen anderen / weiteren Nutzen als die hier genannten Punkte. **(10 %)**
9. Ich weiß es nicht. / Ich bin nicht sicher. **(9 %)**
10. Ich **sehe keinen Nutzen darin**, sich an den SDGs als gemeinschaftliche Nachhaltigkeitsziele zu orientieren. **(7 %)**

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für Unternehmen, ihre Aktivitäten an den SDGs auszurichten?

[n=86, Mehrfachnennungen möglich]



Darmstadt
Rhein Main Neckar



2. c. Frage zum allgemeinen Nachhaltigkeitsengagement der Unternehmen – unabhängig davon, ob diese sich an den SDGs orientieren oder nicht

Welchen Beitrag leistet Ihr Unternehmen aktuell zu mehr Nachhaltigkeit und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung? (Teil 1)

[n=80, Mehrfachnennungen möglich]



Darmstadt
Rhein Main Neckar

1. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben **(69 %)**
2. Reduktion von Abfall, Recycling/Kreislaufwirtschaft, Gefahrstoffmanagement **(64 %)**
3. Gezielte Personalförderung/-entwicklung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden **(62 %)**
4. Entwicklung von innovativen Produkten/Dienstleistungen **(51 %)**
4. Maßnahmen zur betrieblichen Altersvorsorge **(51 %)**
5. Arbeitssicherheit und Einhaltung sozialer Standards im In- und Ausland **(50 %)**
6. Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung **(47 %)**
7. Maßnahmen zur Gleichstellung, Vielfalt, Inklusion, Chancengleichheit **(45 %)**
8. Spendenaktivitäten/Sponsoring (im Sozial- und/oder Umweltbereich) **(44 %)**
9. Prozessoptimierung zur Steigerung der Energie-/Ressourceneffizienz **(41 %)**
10. Bekämpfung von Korruption im Unternehmen, Compliance **(36 %)**
11. Öffentliches Bekenntnis zu Nachhaltigkeitszielen **(35 %)**
12. Maßnahmen zum Risikomanagement **(34 %)**
12. Investition in erneuerbare Energien (Ökostromanbieter, Eigenstromversorgung etc.) **(34 %)**

Welchen Beitrag leistet Ihr Unternehmen aktuell zu mehr Nachhaltigkeit und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung? (Teil 2)

[n=80, Mehrfachnennungen möglich]



Darmstadt
Rhein Main Neckar

- 13. Mobilitätsangebote für Mitarbeitende/betriebliches Mobilitätsmanagement (32 %)
- 13. Freistellung von Mitarbeitenden für Freiwilligenarbeit/ehrenamtliche Tätigkeiten (32 %)
- 14. Umsetzung eigener gemeinnütziger Projekte (im Sozial- oder Umweltbereich) (31 %)
- 14. Systematische Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie (31 %)
- 15. Aufbau/Erweiterung/Fortführung eines Nachhaltigkeitsmanagements (CSR) (26 %)
- 16. Beitritt zu/Gründung von Brancheninitiativen/Netzwerken im Bereich Nachhaltigkeit (24 %)
- 17. Regelmäßige Berichterstattung (verpflichtend oder freiwillig) über Fortschritte bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen (20 %)
- 18. Umweltmanagementsystem/Zertifikate (15 %)
- 18. Nachhaltige Flächen- und Gebäudeplanung am Unternehmensstandort (15 %)
- 18. Maßnahmen zum Bodenschutz, zur Luftreinhaltung, nachhaltiges Wassermanagement (15%)
- 19. Messen des direkten/indirekten Beitrags zu Nachhaltigkeitszielen (11 %)
- 20. Sonstige Maßnahmen (10 %)
- 21. Ich weiß es nicht./Ich bin nicht sicher. (4 %)
- 21. Wir setzen aktuell keine entsprechenden Maßnahmen um. (4 %)

3. Weiterführende Infos und Kontakt

Sie möchten mehr über die SDGs erfahren?



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Umfassende Informationen und einen **einfachen Einstieg für kleine und mittlere Betriebe** hat die IHK Darmstadt auf ihrer Website aufbereitet:

www.ihk.de/darmstadt/SDGs



Impressum



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Herausgeber:

**Industrie- und Handelskammer
Darmstadt Rhein Main Neckar**

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt

Tel.: 06151 871-0

E-Mail: info@darmstadt.ihk.de

www.ihk.de/darmstadt

Ansprechpartnerin:

Veronika Heibing

Tel.: 06151 871-1169

E-Mail: veronika.heibing@darmstadt.ihk.de

